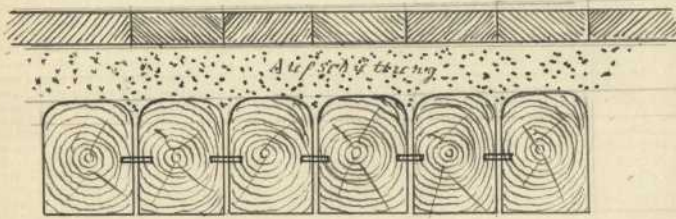


- 
- Persistenter Identifier:** 1ka\_1467\_1447767866193
- Titel:** Compendium der Baustylkunde zu den Vorträgen in der Stuttgarter Baugewerkeschule
- Autor:** Egle, Joseph von  
Fucke, Wilhelm
- Ort:** Stuttgart
- Maße:** [246] S.
- Datierung:** 1882
- Besitzende Institution:** Universitätsbibliothek Stuttgart
- Signatur:** 1Ka 1467
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka\\_1467\\_1447767866193/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/1/)
- Abschnitt:** §8 Unterzüge u. Oberzüge
- Strukturtyp:** chapter
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka\\_1467\\_1447767866193/348/LOG\\_0077/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/348/LOG_0077/)

Fig. 92.



sein in der Höhe gegradet werden  
müß. Sie haben die Vorteile, daß  
das Gerüst von Holz durch  
w. daß sie mit einer Auffüllung  
in Pflasterung sein in Fig. 92 einen  
Raum gegen feucht gelasse von oben  
schützen, weshalb sie häufig, Druckholz  
gebälk anzusehen sind.

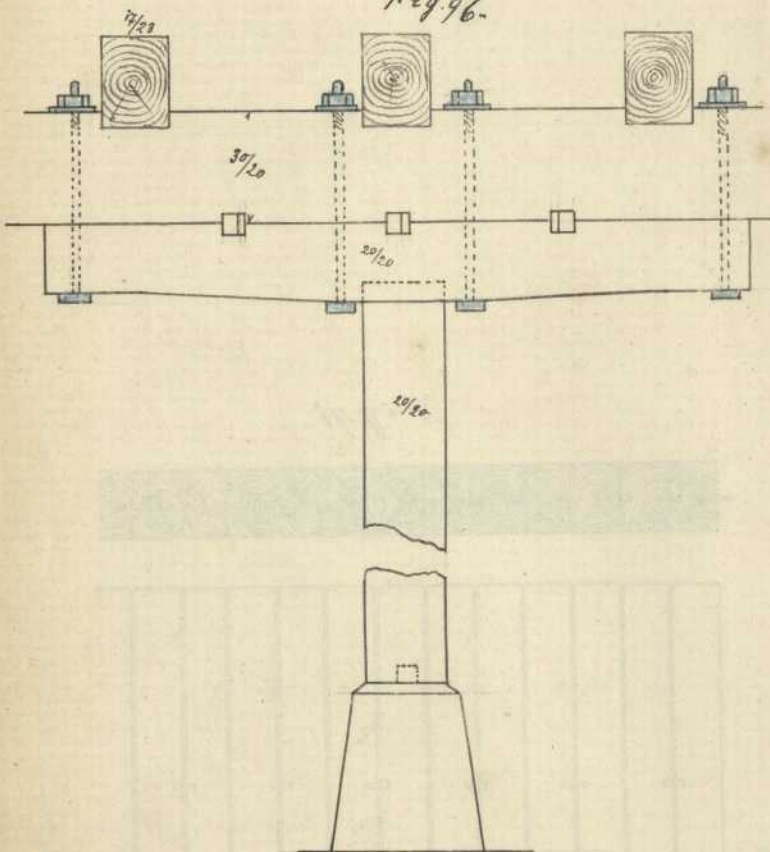
§ 8.

Unterrüge u. Oberzüge

Unterrüge sind man folgen  
Träger, die im Gebäud zu stehen  
od. einer Wand zu tragen haben.  
Dieselben anzusehen ist man z.  
genüßigt, sein im Gebäud im Erd-  
geschosse große Räume u. in den  
höheren Stockwerken aufstellen  
sollen, daß glückselig im Gebäud selbst  
keiner od. einen überdeckenden  
Lichtau von Wänden haben. Oberzüge  
sind Holzträger an welchen die Ge-  
bälk aufgehängt sind. Sie sind  
sich am häufigsten als Träger eines  
Deckenstuhlückens über einem  
Tale u. führen das geschäftlich dem  
Druckholze an.

Zu insassen fallen bestehen die Unter-  
züge aus einem Stück Holz, dessen  
Tragfähigkeit durch die in Fig. 93 u. 94

Fig. 96.



du  
safs  
ingh  
ing  
min  
a shu  
ufftok  
ge  
in  
dgem  
au.  
ang-  
lod.  
du  
lalten  
in selb  
den  
Obstgig  
in Ge  
finden  
min  
in  
ig du  
Vode  
deffen  
9.93-9

Fig. 97

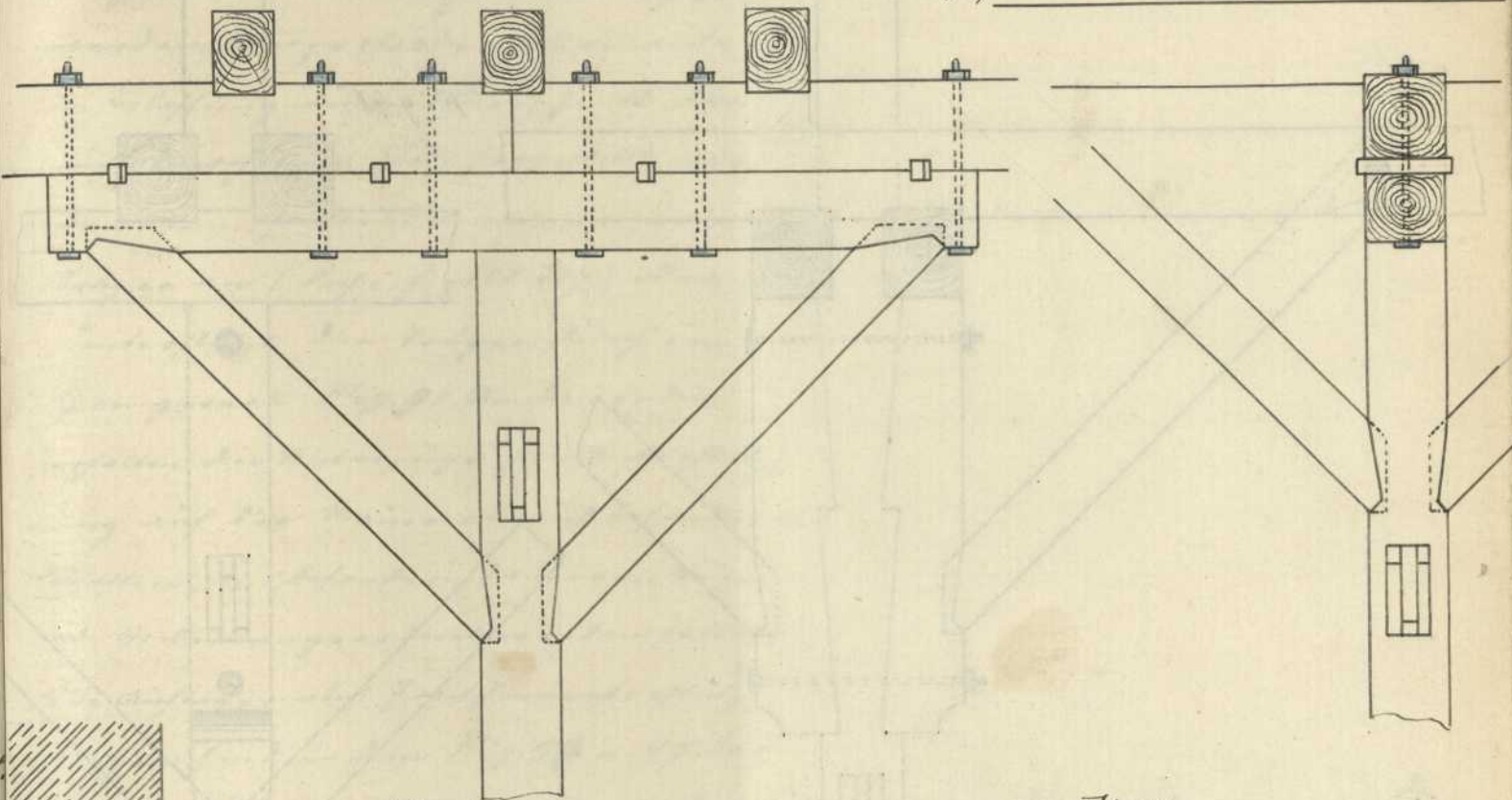


Fig. 93

Fig. 94

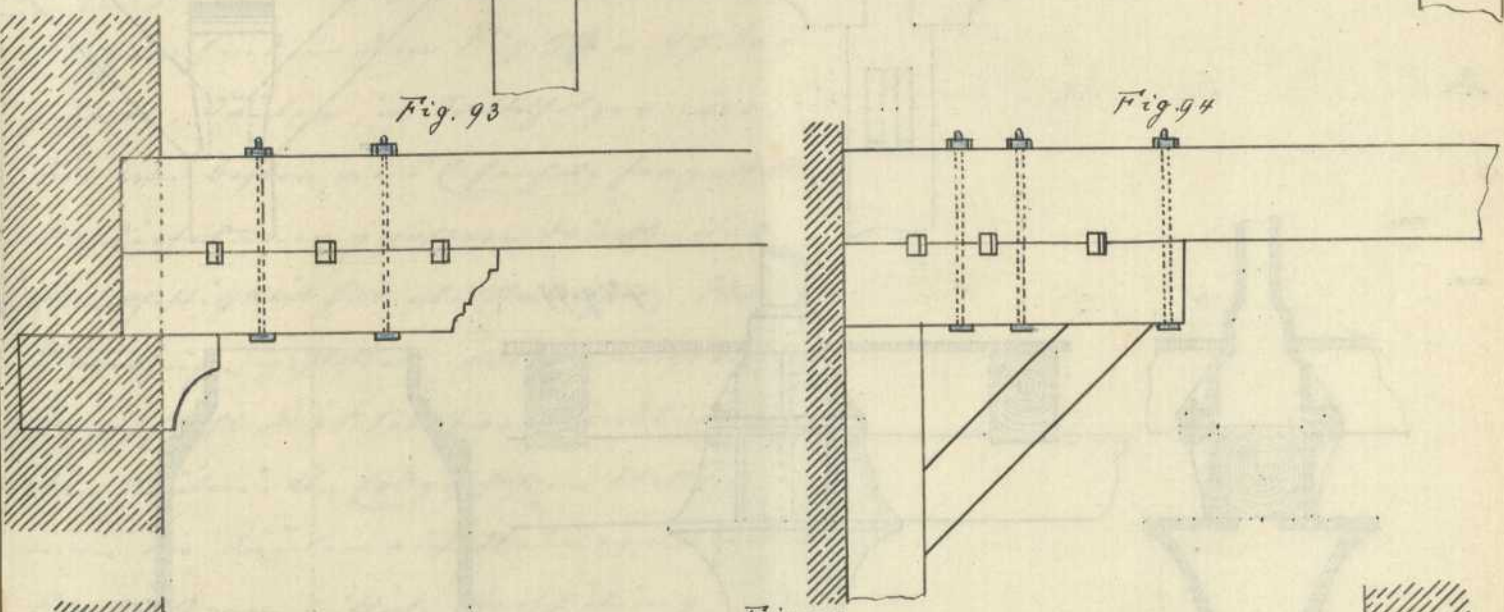
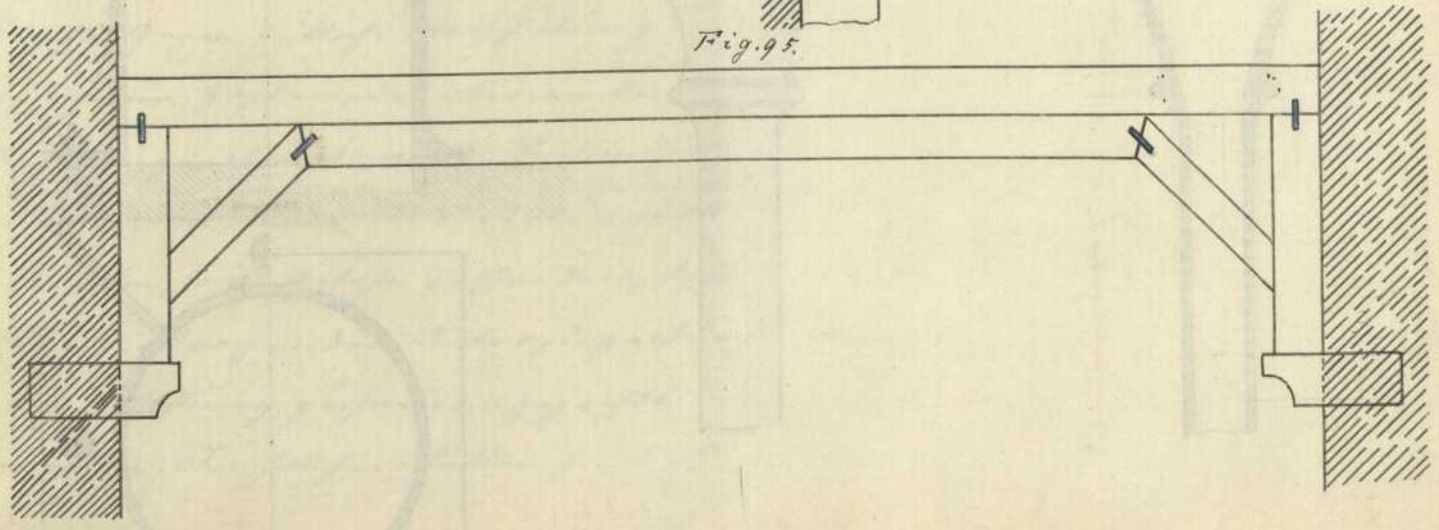


Fig. 95



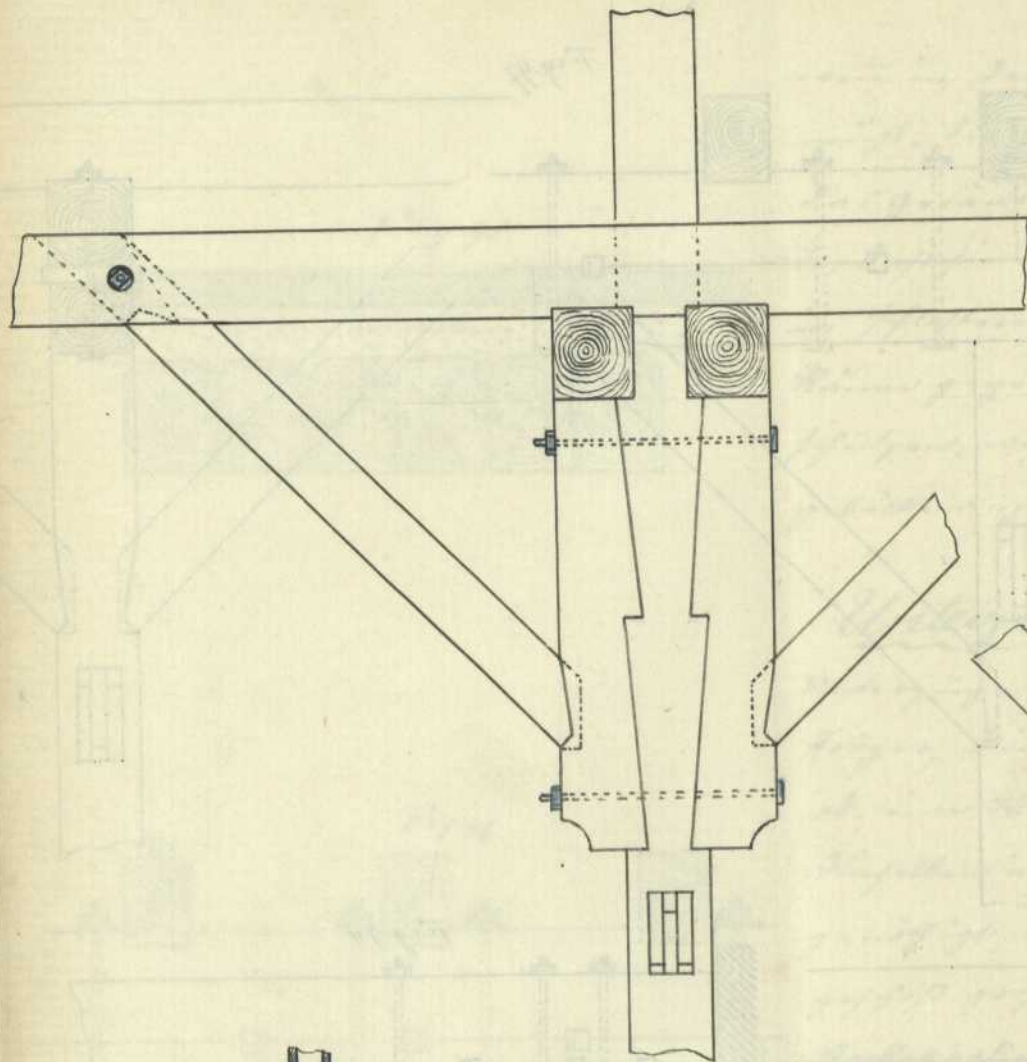


Fig. 98

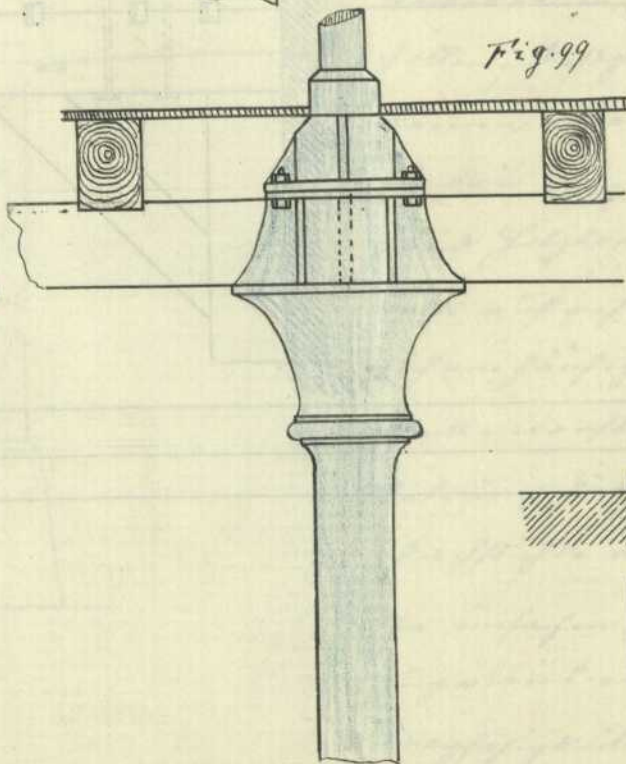
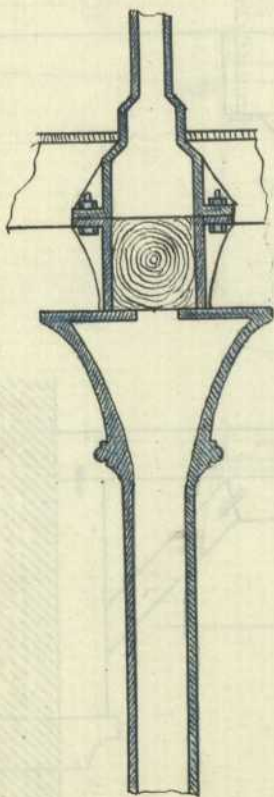
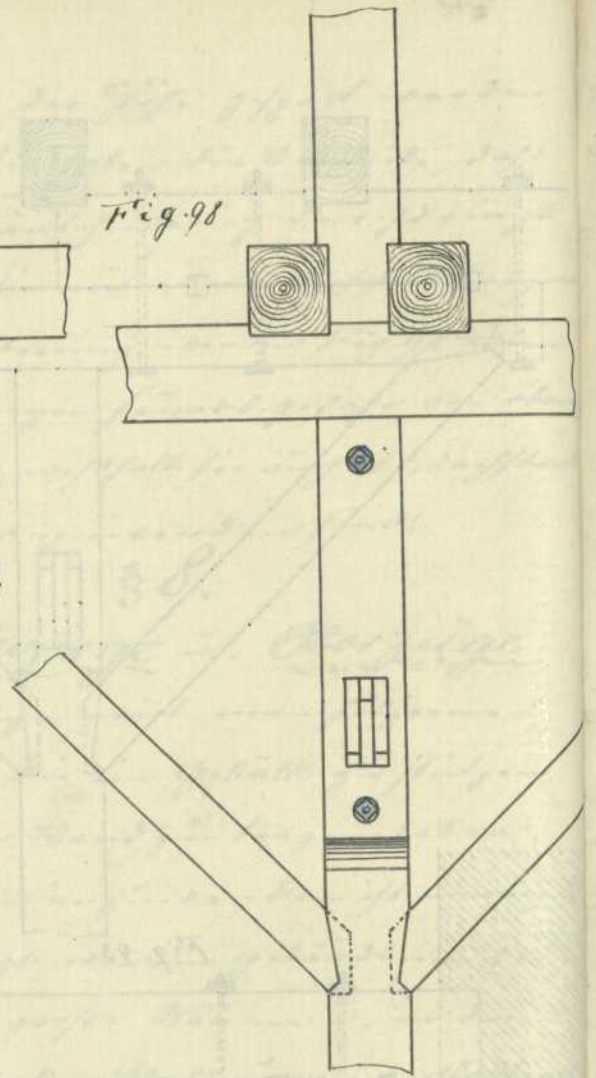
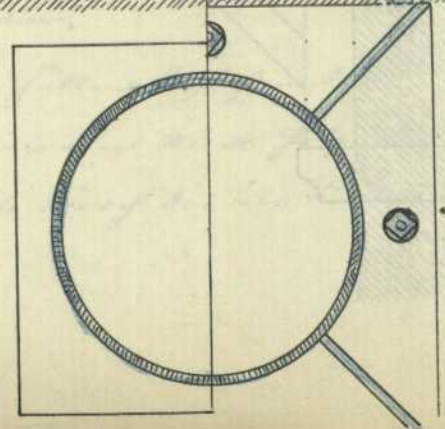
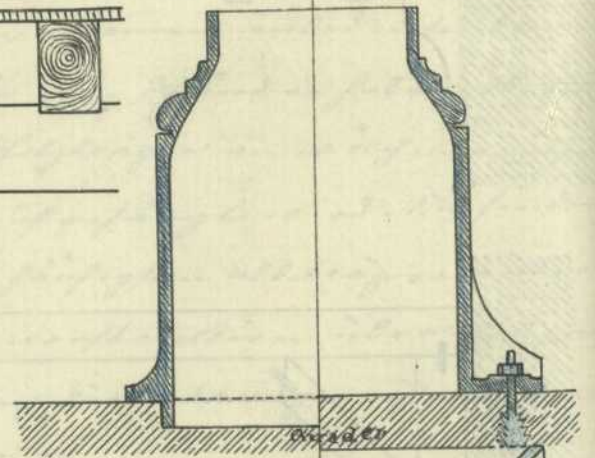
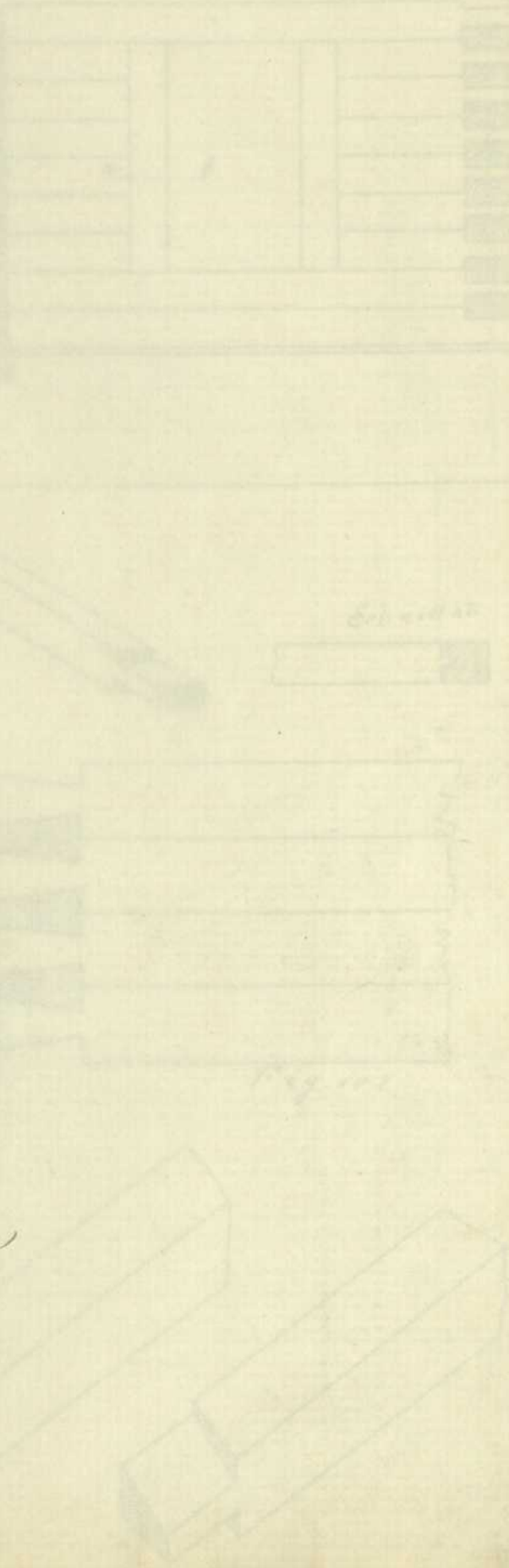
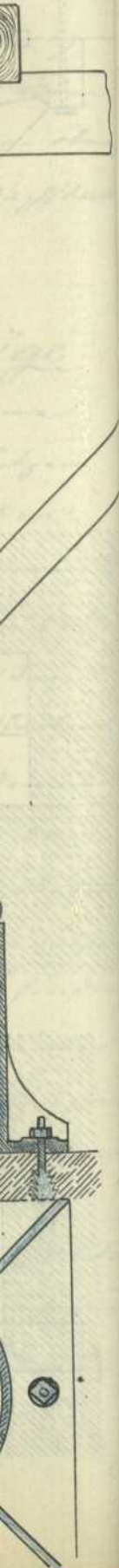


Fig. 99



Dargestellten Luftschlammes erfüllt  
 werden kann, besonders gegen  
 in. Belastung einen Gürtel, der  
 nicht durch ein Holz festgehalten ist,  
 den kann, so sandel man am besten  
 Träger an (siehe Fig. 20-27.) oder  
 unterstützt den Träger durch ein  
 Tragenetz Fig. 95. Da die Läden  
 erhalten die Mutazinge ihre Mutazstü-  
 zung auf der Mauer od. auf besonderen  
 Pfeilern, ins besondere dann, wenn Läden  
 od. Balken angeordnet werden sollen  
 die Auflager auf Eisenerkennungsstütz-  
 ungen sind in den Fig. 96 u. 97 dar-  
 gestellt. Däulen in. Vertikalfolge ist,  
 die an besten aus Eisenholz festhalten,  
 da dieselben eine größere Stirk- und  
 Knickfestigkeit hat als Nadelholz. Die  
 Mutazinge gestossen werden müssen,  
 so geschieht dies selbstständig über  
 den Däulen. In festgestimmten Stellen  
 man die Däulen auf Mauerwerk vertikal  
 Fig. 96. gegen seitliche Verschiebung  
 schützt im Zagen, das aber an den  
 Mauer angestrichelt sind. Müssen Holz-  
 Däulen in <sup>müssen</sup> ~~den~~ <sup>(über einander)</sup> Reihen gestellt  
 werden, so ist gefast zu sein, daß  
 die tragenden Mutazingestütz-  
 die Belastung zusammengefaßt  
 werden. In solchen Fällen sind die



structionen, wie sie in den Fig.  
33-35 schon dargestellt sind  
u. für solche Fig. 98 ein weiteres  
Bild ist anzugeben.

Anfang: Dürden die Eisenstücke  
sich sehr schnell kühlen, können  
folgende Vorrichtungen d. Säulen nach  
u. nach ab, an deren Stelle besten  
Doppel T-Träger aus Holz sein  
u. Säulen aus Gips sein. Die Vor-  
struction u. Vorrichtung von unten  
auf u. mit Doppel T Eisen gefüllt  
nicht in diesem Abschnitt, wohl kann aber  
das sehr feine Fall der Vorrichtung  
von Holzstäben u. deren Vorrichtung  
durch Gips in Säulen mit einem  
Bild für Platz finden. Fig. 99.

## § 9

### Blockwände.

Und massive Wände aus Holz. Die für  
zu verschiedenen Fällen sind unter  
4. Handig beflagen, od. mit auf 2. Hand  
beflagen od. endlich ganz sind. An  
den Ecken greifen sie auf die in den  
Fig. 100-105 dargestellten Arten  
über einander u. sind daselbst außer  
dem mit einander verbunden, wenn  
es jeder Balken mit dem unteren  
u. über ihm liegenden Balken